

Vincetoxicum / Vince.

(Schwalbenwurz, Vincetoxicum hirundinaria MEDIK.)



Pflanze:

Die Schwalbenwurz gehört zur Familie der Hundsgiftgewächse und ist in Mitteleuropa der einzige Vertreter der Unterfamilie der (sonst nur in den Tropen wachsenden) Seidenpflanzengewächse. Die mehrjährige, bis zu einem Meter hoch werdende Pflanze ist in Europa heimisch und wächst an sonnigen, trockenen und manchmal auch felsigen Standorten auf kalkreichem Boden. Schwalbenwurz wurde früher als Heilmittel gegen jede Art von Gift eingesetzt (vincere = siegen, toxicum = Gift). Da sie aber schwach giftige Glykoside enthält, gebraucht man sie heute nur noch in homöopathischer Verdünnung oder als spagyrische Essenz.

Name und übliche Potenz

der pharmazeutischen Zubereitung:

Vincetoxicum spag. Zimpel D2

Verwendete Pflanzenteile:

In der Regel die ganze, frische, blühende Pflanze.

Wirkaspekte:

phytotherapeutisch, homöopathisch

Eigenschaften:

- entzündungswidrig
- antiviral
- stoffwechselanregend
- entgiftend
- ausscheidend
- stärkend

Indikationen:

- Virusinfektionen aller Art
- Pfeiffer'sches Drüsenfieber / infektiöse Mononukleose
- Herpes (Lippen, Genitalorgane)
- Windpocken
- Gürtelrose
- grippaler Infekt
- Warzen
- resttoxische Folgen nach Virusinfektionen

- Muskelschwäche nach Virusinfektionen
- geschwächte Ausscheidung (Nieren)
- Wassersucht
- Begleitbehandlung von Diabetes mellitus

Wirkprofil im körperlichen Bereich:

Mit der spagyrischen Pflanzenessenz Vincetoxicum lassen sich in erster Linie Virusinfekte behandeln. Das Mittel unterstützt die körpereigenen Abwehrkräfte darin, die Aktivität der Viren zu hemmen und vor allem, sie aus dem Organismus möglichst vollständig zu eliminieren. Somit kommt Vincetoxicum sowohl bei akuten Virusinfekten zur Anwendung als auch in der Nachbehandlung, um so genannte resttoxische Folgen auszuheilen. Da Viren bei vielen Krankheiten mit einer Rolle spielen, ist das Einsatzgebiet von Vincetoxicum recht gross. Es reicht vom gewöhnlichen grippalen Infekt mit infektiösem Schnupfen über die verschiedenen Herpesinfekte, Gürtelrose, Warzen bis hin zum Pfeiffer'schen Drüsenfieber, um nur die wichtigsten zu nennen.

Vincetoxicum wirkt vor allem über eine Anregung der Ausscheidungsprozesse, was dazu beiträgt, dass Viren und Toxine daran gehindert werden, sich im Körper einzunisten und abzulagern. Aus der traditionellen Kräuterheilkunde ist für Vincetoxicum hauptsächlich eine Anregung der Nierenausscheidung bekannt. In der Homöopathie gibt man das Mittel zudem bei Wasserstauungen und als Begleitung bei Diabetes mellitus. Die spagyrische Vincetoxicum-Essenz ist immer dann angezeigt, wenn in der Krankengeschichte eine Virusinfektion bekannt ist, die nicht richtig ausheilen konnte, immer wieder auftritt oder nach der anderen Krankheiten ihren Anfang nahmen.

Transformationsziele:

- Virale Infektionen gut und rasch überwinden können.
- Bei Infekten die Ausscheidung von Viren und Toxinen anregen.
- Bei Krankheiten, die als Folge einer Virusinfektion entstanden sind, die Abwehrkräfte gezielt aktivieren.

Wirkprofil im seelisch-geistigen Bereich:

Die Essenz Vincetoxicum eignet sich vor allem für Menschen, die wenig Selbstwertgefühl haben und keine gute Meinung von sich selbst besitzen. Sie glauben, emotionaler Zuwendung und Anerkennung nicht würdig zu sein. Fehlt ihnen in Gemeinschaften und Verbindungen der soziale Rückhalt, so machen sie sich selbst dafür verantwortlich. Sie erscheinen oft als Einzelgänger und Aussenseiter, die ihre Gefühle unterdrücken und daher wesensmässig blass und farblos wirken. In ihrer Wahrnehmung sind sie jedoch beständigen Angriffen aus der Umwelt ausgesetzt, die ihre persönliche Bewegungsfreiheit einschränken. Sie haben das Gefühl, sich ständig zur Wehr setzen zu müssen. Da sie aber der Meinung sind, die nötigen Mittel und Fähigkeiten dazu nicht zu besitzen, unterdrücken sie diese Empfindungen. Zu ihrem bevorzugten Vokabular zählen Redewendungen wie: «Das geschieht mir ganz recht» oder «Das hab' ich auch gar nicht anders verdient».

Transformationsziele:

- Das Leben als Quelle der Freude, Anerkennung und Freiheit erkennen können.
- Sich gegen Angriffe von aussen kraftvoll und zielgerichtet wehren.
- Selbstsicher auf die eigenen Kräfte vertrauen können.